

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 22.

Mittwoch am 28. Jänner

1863.

3. 29. a (3) Nr. 77915.

Kundmachung.

Mit Bezug auf Nr. 18 der Laibacher Zeitung sind zu besetzen je zwei philologische Lehrerstellen am k. k. Gymnasium zu Krakau und Lemberg mit 945 und 735 fl. Gehalt und Vorrückungsrecht. Termin 8. Februar d. J. bei der k. k. Statthalterei in Lemberg.

Laibach den 17. Jänner 1863.

3. 28. a (3) Nr. 5757.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht, daß bei demselben nachstehende aus strafgerichtlichen Untersuchungen herrührende Gegenstände erliegen, deren Eigenhümer unbekannt sind, u. zwar:

1. Aus der Untersuchung wider Martin Pajsker ein Kupferkessel.
 2. Wider Josef Pirz u. Genossen zwei Stücke Pfundleder u. zwei Stücke Schwarzleder.
 3. Aus jener wider Martin Ruter ein weißes Tüchel, 1 rothseidenes Tüchel, ein Paar Augengläser und ein Sack.
 4. Aus jener wider Barthelmä Plavizh ein kleines baumwollenes Tüchel.
 5. Wider Jakob Požar ein Sack mit einem Merling Heiden.
 6. Wider Franz Erschen u. Kons. drei Theile eines neuen Vorhängschloßes.
 7. Wider Michael Ranker ein Getreidesack, 2 Dietriche und ein zerrissenes Tüchel.
 8. Aus dem Diebstahle bei Maria Lipovschek ein Strick und ein Bohrer.
 9. Aus der Untersuchung wider Josefa Kalzhizh 2 messingene Leuchter und ein Kinderkleid.
 10. Aus der Begleitung eines Kindes eine Schürze und ein Weiberunterrock.
 11. Aus dem Diebstahle an Herrn Pajer Theile eines Uniformrockes, einer Hose und einiger Goldborten.
 12. Aus jenem bei Paul Rogovschek ein Messer.
 13. Aus jenem bei August Winkler eine Stahlstange.
 14. Aus jenem bei Valentin Schebenik eine Wagendeichsel.
 15. Aus jenem bei Felicia Franzhizh eine Hacke.
 16. Aus der Untersuchung wider Johann Ammann ein Spreizhaken.
 17. Aus dem Diebstahle bei Maria Krischegger ein Stemmisen.
 18. Aus jenem bei Valentin Terzhek ein Messer.
 19. Aus dem Diebstahle an Jakob Skerl und Alois Koren ein Stück Draht
 20. Aus der Untersuchung wider Michael Michelli 2 Mannshemden, 2 weiße Haupttücher, 1 zertrennter Unterrock, 1 weißleinenes Sacktuch, 1 Paar Strumpfbänder, etwas grobe Spitzen, 1 Paar alte Hosenträger, ein schwarz-wollenes rothgeblümtes Weiberkopftuch, eine Zigarrentasche und 2 Sackmesser.
- Alle Jene, welche auf die vorangeführten Gegenstände einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefodert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung so gewiß bei diesem Gerichte zu melden, und ihre Rechte nachzuweisen, widrigens die beschriebenen Sachen veräußert und der Kaufpreis hiergerichts aufbewahrt werden würde.
- Laibach am 10. Jänner 1863.

3. 133. (1) Nr. 4442.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Maria Jentschitsch von Laibach, gegen Andreas Vassar von Soderschwiz,

wegen Zahlungsauftrage vom 16. Dezember 1861, Z. 5209., schuldigen 210 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormals Herrschaft Reifnitz, sub Urb. Fol. 942 zu Soderschwiz, Kons. Nr. 49 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2782 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realoffertbietungsstagsatzungen auf den 9. Februar 1863, auf den 9. März 1863 und auf den 9. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 134. (1) Nr. 4501.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Maria Jentschitsch von Laibach, gegen Urban Couritsch von Reifnitz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. November 1861, schuldigen 1050 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 82, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1814 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realoffertbietungsstagsatzungen auf den 26. Februar 1863, auf den 26. März 1863 und auf den 25. April 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. Dezember 1862.

3. 135. (1) Nr. 5994.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Franziska Hann von Laibach, in die Reassumirung der bereits bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Andreas Rozu von Kaplawaß gehörigen, im Grundbuche Nischketten sub Urb. Nr. 543 vorkommenden, gerichtlich auf 3227 fl. 10 kr. C. M. bewerteten Realität, pcto. schuldigen 400 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei Tagsatzungen auf den 24. Februar und auf den 24. März l. J., jedesmal früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können sogleich hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Dezember 1862.

3. 136. (1) Nr. 6053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Markus Ibernizh, Zessionär der Maria Rems von Kreuz, gegen Andreas Werkmann von Gotsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 22. Juni 1861, Nr. 3364, und der Zession ddo. 20. September 1862 schuldigen 192 fl. 10 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 318 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1143 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungsstagsatzungen auf den 26. Februar, auf den 26. März und auf den 26. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Dezember 1862.

3. 137. (1) Nr. 6063.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Katharina Sluga von Stein, in die exekutive Realoffertbietung der vom Barthelmä Medwed erkauften Realitäten als des Hauses am Graben im Grundbuche der Stadt Stein sub Urb. Nr. 141 vorkommend, und des Gartens im Grundbuche der Stadtpfarrkirchenzülte Stein, sub Urb. Nr. 39 vorkommend, im Schätzungswerte pr. 500 fl. wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietung auf den 10. März 1863 l. J. hiergerichts früh von 9 bis 12 Uhr angeordnet wurde.

Dessen werden die Kaufsustigen mit dem Besatze verständiget, daß die Bedingungen, die Grundbuchsextrakte und die Schätzungsprotokolle täglich hieramts eingesehen werden können, und daß die obigen Realitäten bei dieser einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 18. Dezember 1862.

3. 138. (1) Nr. 6164.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, es sei Margareth Priesel von Stein, am 24. Februar 1862 ab intestato gestorben, zu deren Nachlaß die Geschwister und deren Repräsentanten als gesetzliche Erben berufen sind, unter welsch letztern auch Johann Drager erscheint, dessen Aufenthalt diesem Gerichte jedoch nicht bekannt ist, daher derselbe hiemit aufgefodert wird, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage bei diesem Gerichte zu melden und seine Erbsenerklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den übrigen Erben und mit dem für ihn bestellten Kurator Herr Johann Debeuz von Stein abgehandelt werden würde.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Dezember 1862.

3. 139. (1) Nr. 5109.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg, Josef, Helena, Maria und Anton Walendic wie deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Matthias Walendic von Dorneg wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 619 vorkommenden $\frac{7}{10}$ Hube zu Gunsten der Puppillen Georg, Josef, Helena und Maria Walendic intabulirten Schuldobligation ddo. 11. Juli 1793 für den Betrag von 642 fl. 40 kr. wie das zu Gunsten des Anton Walendic für den Betrag von 85 fl., dann der Interessen 7 fl. 3 kr. und 150 Maß Weines intabulirten Urtheiles ddo. 22. Februar 1814 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. März 1863 früh 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des S. 29 B. O. angeordnet, und den Geplagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Beniger vulgo Pröck von Dorneg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Unkosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nachhaftig zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. September 1862.

3. 152. (1) Nr. 107.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Paul Wataun von St. Konstan, gegen Stefan Maurizh von Ponique, pcto. 211 fl. 83 $\frac{1}{2}$ kr. mit Bescheid vom 11. Dezember 1862, Z. 3342, auf den 12. Jänner l. J. bestimmten zweiten Feilbietung der gegnerischen Realität kein Kaufsustiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den 12. Februar l. J. bestimmten Realoffertbietung mit dem vorigen Anhange geschritten.

R. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht am 12. Jänner 1863.

3. 154. (1)

E d i f t.

Nr. 3379.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Max Wenzel und Valentin Zebal, dem Valentin Jil und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Georg Gusek und Franz Terdina von Laß, das Gesuch um Liquidation der auf den Realitäten Urb.-Nr. 98, S.-Nr. 99, ad Stadtdominium Laß, dann Urb.-Nr. 2102, ad Herrschaft Laß, und Urb.-Nr. 63 ad Gut Ehrenau haftenden Tabularschulden zur Ermittlung des von dem Meistbote pr. 3081 fl. für die Theilhaber der vorgedachten Realitäten verbleibenden Rechtes sub praes. 10. November 1862 Z. 3379, hiermit eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssatzung auf den 11. März k. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den obgenannten Interessenten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Schuschnig von Laß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 16. November 1862.

3. 155. (1)

E d i f t.

Nr. 2617.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Dollner von Vog, gegen Franz Jellenz von Puffel, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1858, schuldigen 29 fl. 65 kr. sammt Anhang c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 398 vorkommenden Hübrealität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 368 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar, auf den 16. März und auf den 15. April 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 26. November 1862.

3. 159. (1)

E d i f t.

Nr. 208.

Mit Bezug auf das Edikt vom 26. Oktober 1862 Nr. 6411, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Andreas Jerina von Zeuz, gegen Mathias Jerina von Oberdorf pelo. 306 fl. 70 kr. c. s. c., am 14. Februar 1863 zur III. Feilbietung der Realität Refsk.-Nr. 22, Urb.-Nr. 7, ad Loitsch hiergerichts geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. Jänner 1862.

3. 197. (1)

E d i f t.

Nr. 8047.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Vizibiz von Feistritz, gegen Anna Stemberger von Verbica, wegen schuldigen 294 fl. 35 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb.-Nr. 181 vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 647 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 7. April k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesi-

gen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Dezember 1862.

3. 198. (1)

E d i f t.

Nr. 8048.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Nunzia von Feistritz, gegen Josef Vaska von Jassen, wegen schuldigen 400 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 1 1/2 vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1296 fl. 80 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Februar, auf den 6. März und auf den 7. April 1863, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Dezember 1862.

3. 80. (3)

E d i f t.

Nr. 4592.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Komenda von Mötting, gegen Martin Zbernigel, resp. Anna Zbernigel Verpfändungsbefugte von Grabrouz, wegen aus dem Urtheile vom 31. März 1855, Z. 582, schuldigen 50 fl. 22 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. D. Komenda Mötting sub Refsk.-Nr. 140 1/2 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 432 fl. 7 1/2 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Februar, auf den 23. März und auf den 24. April 1863 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 21. November 1862.

3. 83. (3)

E d i f t.

Nr. 3442.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Eunder von Podpollane, hiermit erinnert:

Es habe Anton Brodnik von Kompale, wider denselben die Klage auf Zahlung des zufolge Schuldbekanntnisses ddo. 11. September 1859 schuldigen Betrages pr. 28 fl. 2 kr. und zugleich auf Anerkennung der Rechtfertigung der Pränotation dieses Schuldbekanntnisses auf die zu Gunsten des Beklagten auf der im Grundbuche Zobelberg sub Refsk.-Nr. 27 vorkommenden Realität haftenden Satzposten pr. 121 fl. 23 kr. pr. 100 fl. und pr. 52 fl. 50 kr. sub praes heute Z. 3442, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 13. Februar 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18, der allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845, ange-

ordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Franz Eunder, von Podpollane, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 3. September 1862.

3. 85. (3)

E d i f t.

Nr. 4066.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekanntem Prätendenten auf die in der Steuergemeinde Waisach vorkommenden Weide v starim deli Parz. Nr. 1343, und 1344, pr. 1 Joch 430 □° und 747 □° hiermit erinnert:

Es habe Johann Sajovic von Waisach, wider dieselben die Klage auf Ersetzung obiger noch in keinem Grundbuche eingetragenen Grundparzellen sub praes. 20. Dezember 1862, Z. 4066, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 8. April 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des Patentges vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 20. Dezember 1862.

3. 99. (3)

E d i f t.

Nr. 5025.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Andreas Flek von Winkel, wegen aus dem Urtheile vom 12. Mai 1862, Z. 2181, schuldigen 60 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut sub Tom. III, Fol. 189 vorkommenden Realität, in gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. März, auf den 16. April und auf den 4. Mai 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. November 1862.

3. 169. (3)

E d i f t.

Nr. 101.

Im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edikten vom 16. Oktober 1862, Z. 7759, und 15. Dezember 1862, Z. 9420 wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache des Johann Schwarznig gegen Agnes Schwarznig, auf den 7. Jänner d. J. angeordneten 2. Feilbietung der Hübrealität zu Unterblaschitz Urb. Nr. 11 ad Rupertshof, kein Kauflustiger erschienen ist, und sohin zu der 3. auf den 3. Februar d. J. angeordneten Feilbietung geschritten wird.

k. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 10. Jänner 1862.

Z. 164. (3)



Preis - Herabsetzung.



Wegen vorgerückter Winter-Saison werden von heute an sämtliche Winter-Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen, welche auf jedem Stücke mit Ziffern angesetzt sind, verkauft, worunter besonders fertige **Mäntel-Paletot- und Joppen**, sowie **Stoffe auf Mäntel, Paletot und Joppen**, eingearbeitete und quadrillirte **Long-Shwal und Tücher**, glatte und quadrillirte **Zefir-Whatmol, Lamas und Bar-chent**, so wie alle Gattungen **Wirkwaren** sehr zu empfehlen sind.

Auch werden sämtliche **Seiden-Stoffe** und **gedruckte Foulard auf Kleider** zu bedeutend herabgesetzten Preisen gänzlich ausverkauft.

ALBERT TRINKER,

Hauptplatz Nr. 239, zum „Anker“ in Laibach.